

# Pressemitteilung

18. Mai 2012



**neues theater münchen**

Entenbachstr. 37 81541 München

FON +49 89 65.00.00

FAX +49 89 65.43.25

U1/U2 Kolombusplatz

info@i-camp.de

www.i-camp.de

## Zu den Sternen greife ich und baue das 21. Jahrhundert – und sei es für einen Augenblick

Kunst-Technik-Projekt zum Thema Schöpfung  
im Rahmen des Münchner TheoPrax-Modells, nach einer Idee von Berkan Karpat

Präsentation: 5. Juli 2012, 18 Uhr

2012 treffen sich beim Projekt „Zu den Sternen greife ich und baue das 21. Jahrhundert“ digitale und analoge Welt.

Schülergruppen aus drei Münchener Schulklassen (zwei Mittelschulen, eine Realschule) haben in diesem als monatelanger Prozess angelegten Projekt im Rahmen des Münchner TheoPrax-Modells eine interaktive Arbeit rund um das Thema Schöpfung entwickelt.

Da schreibt ein von den Jugendlichen programmierter Roboter rund um die – wiederum von einer anderen Gruppe gestaltete – Skulpturen Sätze auf eine Folie, da klingen Herztöne durch den Raum, live wird die Skulptur durch das Grafikprogramm Tagtool bemalt, ebenso die Mitwirkenden, die dadurch zur skulpturalen Fortsetzung werden.

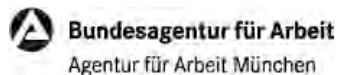
Eine digitale Fata Morgana aus alten Mythen und neuen Menschen, erdacht und präsentiert von 30 Schülern zwischen zehn und 14 Jahren.

**Auftraggeber:** Referat für Wirtschaft und Arbeit der Landeshauptstadt München

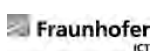
**Idee / Künstlerische Leitung:** Berkan Karpat

**Mitwirkende:** 30 Schüler aus München (zehn – 14 Jahre)

**Pressekontakt:** TUM School of Education - Münchner TheoPrax-Modell: Dr. Ulrike Schulz. Lothstr. 17, 80335 München. Tel.: 089/289.24334, Fax: 089/289.24391



**BMW Group**



„Zu den Sternen greife ich und baue das 21. Jahrhundert – und sei es für einen Augenblick“ findet im Rahmen des Münchner Theo-Prax-Modells, einer Initiative des Referates für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, der Agentur für Arbeit München sowie der TU München, statt.

Mit freundlicher Unterstützung durch BMW Group, der Yaskawa Motoman GmbH, Fraunhofer Institut, Abteilung Veranstaltungstechnik im Kulturreferat und i-camp/neues theater münchen.

### Pressekontakt

Ulrich Stefan Knoll

Vimystr. 24

85354 Freising

Tel./Fax: 08161 2323 90

Mobil: 0160 2859388

knoll@i-camp.de



*i-camp* ist eine Infrastrukturmaßnahme der Landeshauptstadt München und wird durch das Kulturreferat gefördert.

# Zu den Sternen greife ich und baue das 21. Jahrhundert

Kunst-Technik-Projekt im Rahmen des Münchner Theo-Prax-Modells  
nach einer Idee von Berkan Karpát

Präsentation: 5. Juli 2012, 18:00 Uhr  
i-camp/neues theater münchen

## ZU DEN STERNEN GREIFE ICH UND BAUE DAS 21. JAHRHUNDERT

Das Kunst-Technik-Projekt im Rahmen des Münchner Theo-Prax-Modells stellt den Mitwirkenden (Schüler/Schulen, Ausbilder/Unternehmen, Künstler und Sozialpädagogen) die Aufgabe, gemeinsam eine szenische Installation zum Thema Schöpfung zu realisieren und zur öffentlichen Präsentation zu bringen. 2012 ist die zweite Runde dieses vom Münchner Künstler Berkan Karpát initiierten und betreuten Moduls von Theo-Prax.

Die Kunst-Technik-Projekte verbinden – so wie auch Karpáts eigene Projekte – Kunst, Technik und Wissenschaft.

Ursprungsgedanke ist, einerseits einen spielerischen Umgang mit komplexen Aufgabenstellungen und Arbeiten zu erreichen, andererseits den Umgang mit offenen Situationen, die Erhöhung der Bereitschaft unbekannt Wege zu beschreiten sowie Offenheit gegenüber Neuem zu fördern. Die Schwelle zum aktiven Mitmachen wird dadurch gesenkt, dass es – gerade in der künstlerischen Arbeitsphase – kein „richtig“ oder „falsch“ gibt. Durch das Projekt begleitende Betriebsbesichtigungen werden überdies den Schülern Berufsfelder vorgestellt (2012 z.B. Staatsoper München, BMW, etc).

Erarbeitet werden die einzelnen Projektphasen (Künstlerische Arbeit – Technische Arbeit – Endrealisation) zunächst in kleinen Gruppen, Karpát fungiert dabei gewissermaßen als begleitender Auftraggeber. Von einem vorgegebenen Thema aus – „Schöpfung“ in all ihren Ausprägungen – arbeiten die Schüler selbstverantwortlich an der Realisation einer interaktiven Skulptur. Bereitgestellt werden Ihnen die mitwirkenden Betriebe, Materialien und Experten zu den verschiedenen Aufgabenfeldern, auf deren Beratung sie jederzeit zurückgreifen können. Sich nach dem Theo-Prax Modell orientierend, begleitet Berkan Karpát den Prozess als Berater, der seine Aufgabe darin sieht punktuell einzugreifen, bereits angelegte, aber den Jugendlichen noch nicht bewusste Ideen, sichtbar zu machen, Diskussionen über strittige Punkte innerhalb der Gruppen voranzutreiben und den Einsatz der verschiedensten Materialien anzuleiten. Der Fokus liegt aber klar auf der eigenen Kreativität und Umsetzung durch die Schüler. In der letzten Projektphase vor der öffentlichen Präsentation werden die Arbeiten der einzelnen Gruppen zusammengefügt und erhalten einen letzten, sie verbindenden „Schliff“.

## ÜBER DAS KUNST-TECHNIK-PROJEKT IM RAHMEN DES MÜNCHNER THEOPRAX-MODELLS

Das Münchner TheoPrax-Modell bringt Schule und Wirtschaft zusammen. Das Modellprojekt vermittelt Themen für Projektarbeiten an Münchner Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien. Die Jugendlichen lernen so schon vor ihrem Abschluss den beruflichen Alltag in Unternehmen kennen und erhalten durch Projektarbeit mit Ernstcharakter eine praxisnahe Möglichkeit zur Kompetenzentwicklung und Berufsorientierung. Zu den Auftraggebern zählen Betriebe, Kommunen, Vereine und andere Institutionen.

TheoPrax leistet für die Berufsorientierung und die Ausbildungsreife von Jugendlichen einen wertvollen Beitrag. Durch die direkte Zusammenarbeit zwischen Schülern und Unternehmen

# Zu den Sternen greife ich und baue das 21. Jahrhundert

Kunst-Technik-Projekt im Rahmen des Münchner Theo-Prax-Modells  
nach einer Idee von Berkan Karpat

Präsentation: 5. Juli 2012, 18:00 Uhr  
i-camp/neues theater münchen

gelingt es, die Jugendlichen frühzeitig mit verschiedenen Berufsfeldern in Kontakt zu bringen und dafür zu begeistern.

Auftraggeber für das schulübergreifende Kunst-Technik-Projekt "*Zu den Sternen greife ich und baue das 21. Jahrhundert – und sei es für einen Augenblick*" war das Referat für Arbeit und Wirtschaft. Nach einer Idee des Münchner Performance- und Theaterkünstlers Berkan Karpat haben Schülerinnen und Schüler von drei Münchner Schulen eine szenische Installation zum Thema Schöpfung entwickelt. Fachliche Unterstützung erhielten die Jugendlichen dabei von der BMW Group, der Abteilung Veranstaltungstechnik im Kulturreferat und der Yaskawa Motoman GmbH.

Auf der Abschlusspräsentation am 05.07.2012 im i-camp in der Entenbachstr. 37 stellen die beteiligten Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse ihrer TheoPrax-Projektaufträge gemeinsam in einer szenischen Installation und einer Produktpräsentation dar.

Das Münchner TheoPrax-Modell läuft vom 1. Februar 2010 bis zum 31. Januar 2012 und wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft, der Agentur für Arbeit München sowie der TU München finanziert. Die TheoPrax-Projekte werden an der TUM School of Education wissenschaftlich evaluiert. Die TUM School of Education ist die erste Fakultät für Lehrerbildung in Deutschland. Mit ihrer Einrichtung unterstreicht die TU München, dass sie Lehrerbildung als eine ihrer Kernaufgaben betrachtet.

[www.theoprax-muenchen.de](http://www.theoprax-muenchen.de)

## BERKAN KARPAT (IDEE, KÜNSTL. LEITUNG)

wurde 1965 in Istanbul geboren und wuchs in München auf.

Seit 1998 arbeitet er an Inszenierungen und Installationen, die zwischen Theater, Bildender Kunst und Wissenschaft ebenso wie zwischen Orient und Okzident changieren. Viele seiner Arbeiten wie «Tanzende der Elektrik» am Odeonsplatz, «Robinsonsyndrom2 » im Englischen Garten, «Mariens Woyzeck Ghaselen» auf der Großhesseloher Brücke [mit dem AZStern des Jahres ausgezeichnet] oder «DNA des Vergessens» am Königsplatz fanden mit großem Erfolg im öffentlichen Raum statt.

Auch über die Grenzen Münchens hinaus hat sich der Künstler einen Namen gemacht, so war er mit Werken zu Gast beim CyberArts-Festival in Boston/USA, beim Festival sequences in Reykjavik/ Island, in der Hagia Sofia in Istanbul/ Türkei, gestaltete für das Düsseldorfer museum kunst palast die Islam Ausstellung «Ich esse Licht» und inszenierte beim Schumann-Festival Düsseldorf sowie beim A•DEvantgarde-Festival München ungewöhnliches Musiktheater.

Darüber hinaus veröffentlichte Berkan Karpat zusammen mit dem Autor Zafer Şenocak mehrere Gedichtbände und war mit Vorträgen über seine Arbeit zu Gast an Universitäten und Museen, zuletzt im Louvre/Paris, Frankreich.

[www.karpat.de](http://www.karpat.de)

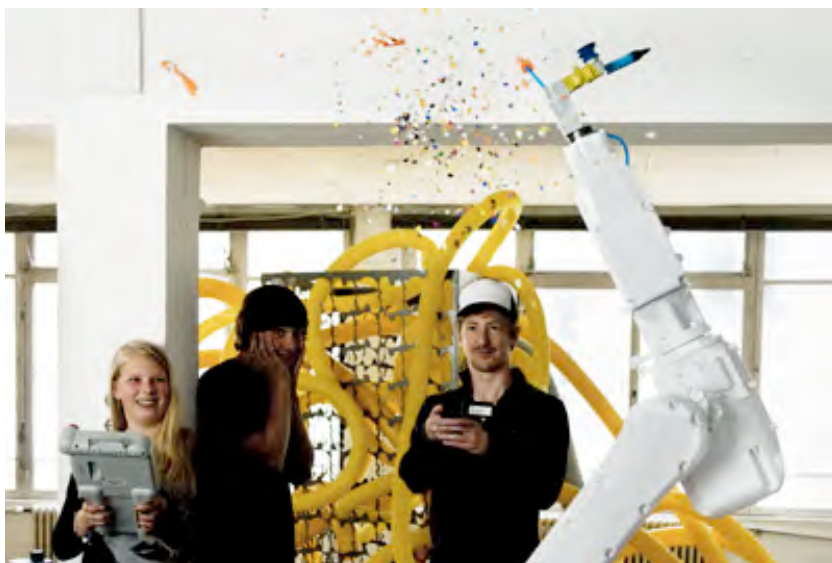
# Zu den Sternen greife ich und baue das 21. Jahrhundert

Kunst-Technik-Projekt im Rahmen des Münchner Theo-Prax-Modells  
nach einer Idee von Berkan Karpat

Präsentation: 5. Juli 2012, 18:00 Uhr  
i-camp/neues theater münchen



© Marion Reisert



© Franziska Hasse

# Zu den Sternen greife ich und baue das 21. Jahrhundert

Kunst-Technik-Projekt im Rahmen des Münchner Theo-Prax-Modells  
nach einer Idee von Berkan Karpát

Präsentation: 5. Juli 2012, 18:00 Uhr  
i-camp/neues theater münchen

## SERVICE

### Theater

i-camp/neues theater münchen  
Entenbachstr. 37, 81541 München  
Tel: +49 / 89 / 65 00 00  
Fax: +49 / 89 / 65 43 25  
info@i-camp.de

### Leitung

Theaterverein München e.V., vertreten durch Robert Hofmann, Manfred Killer, Rudolf Pöller

### Karten, Preise & Reservierung

**Der Eintritt ist frei.**

**Eine Reservierung wird bis zum 25.06.2012 per E-Mail an [katrin.brauer@tum.de](mailto:katrin.brauer@tum.de) erbeten.**

### Pressekontakt

i-camp/neues theater münchen  
Ulrich Stefan Knoll / Knoll PR Kommunikation Architektur + Kultur  
+49 / 8161 / 23 23 90  
[knoll@i-camp.de](mailto:knoll@i-camp.de)

### Pressefotodownload unter

<http://www.i-camp.de>

Bildmaterial finden Sie online im Spielplan, jeweils der Veranstaltung zugeordnet

### News und Informationen zum i-camp/neues theater münchen

Registrieren Sie sich auf [www.i-camp.de](http://www.i-camp.de) für den E-Mail-Newsletter und Sie erhalten  
regelmäßig Infos aus dem i-camp.

*i-camp/neues theater münchen ist eine Infrastrukturmaßnahme der Landeshauptstadt München und wird aus  
Mitteln des Kulturreferats München gefördert.*